

Gemeinde- brief

Blender·Intschede·Oiste

17. Jg. Nr. 6

Dezember 1998 /

Januar 1999



Liebe Leserinnen
und liebe Leser!



Unser Titelbild für die Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes zeigt ein Bild aus der Klosterkirche in Ebrach in Franken. Auf unserer Chorfahrt im Oktober (vgl. Seite 4-6) haben wir diese Kirche besichtigt und dabei das Bild entdeckt. Es fiel uns auf, daß nicht die Mutter, sonder der Vater - Josef - das Kind hält. Das ist eine sehr selten dargestellte Szene.

Ungewöhnlich ist das Bild, weil Josef im Neuen Testament im Gegensatz zu Maria fast gar keine Rolle spielt. Ungewöhnlich aber auch, weil auf einem alten Bild ein **Mann** dargestellt wird als der, der das kleine Baby - Jesus - in den Händen hält.

So ist das Titelbild nicht nur ein ungewöhnliches und zugleich schönes Weihnachtsbild, sondern auch ein Bild, daß uns durch seine ungewöhnliche Rollenaufteilung zum Nachdenken anregt.

Damit ist es sicher ein Bild ganz im Sinne Jesu, der in seinem späteren Leben viele überlieferte Vorstellungen durcheinander brachte, nicht nur im Verhältnis

von Mann und Frau.

Heute ist es nicht mehr ganz so ungewöhnlich. Väter mit ihren Kindern auf dem Arm oder im Kinderwagen anzutreffen.

So soll es auch mit unserem Kind sein, daß wir hier im Pfarrhaus im Januar erwarten.

Für Sie ist es inzwischen selbstverständlich, daß wir beide das Pfarramt gemeinsam ausfüllen. Weniger selbstverständlich ist es vielleicht, daß wir das auch nach der Zeit des Mutterschutzes so beibehalten wollen. Das heißt, daß wir uns auch weiterhin Arbeit und Haushalt, und dann eben in Zukunft auch die Betreuung unseres Kindes teilen wollen. Wir bleiben Ihnen also - von einer Übergangszeit abgesehen - beide als Pastorin und Pastor im geteilten Dienst erhalten. Zu dieser Zwischenzeit lesen Sie bitte den Brief unseres Superintendenten Peter Tidow.



Mit den besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit grüßen Sie aus dem Pfarrhaus:

*Ange Danu
und
Kente Dem - Wogmitz*



Liebe Gemeindeglieder in Blender, Intschede und Oiste,

es hat sich in der Gemeinde sicher längst herumgesprochen: Im Pfarrhaus wird Familienzuwachs erwartet. Mit Ihnen zusammen wünsche ich den Eheleuten Damm-Wagenitz in den kommenden Wochen alles Gute, Bewahrung und Freude und daß der liebe Gott über der Familie seine schützende und segnende Hand halten möchte.

Es ist gutes Recht in unserer Gesellschaft geworden, daß einer Mutter sechs Wochen vor der Geburt und in den ersten zwei Monaten nach der Geburt Mutterschutz gewährt wird. Das gilt auch in der Kirche. Ich kann mir vorstellen, daß nun alle erwarten, in dieser Zeit müßte doch Pastor Damm-Wagenitz „das Ganze“ machen und die Arbeit für seine Frau mittun.

Ich möchte Sie aber bitten, an diesem Punkt Ihre Erwartungen nicht zu hoch anzusetzen und zu respektieren, daß Pastor Damm-Wagenitz nur eine halbe Stelle hat - und daß er neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit auch noch Zeit braucht für die Familie und die Aufgaben, die er sich vorgenommen hat als einer, der in seinem Hauptberuf nur teilzeitbeschäftigt ist.

Für alles Wichtige ist gesorgt: Konfirmandenunterricht, Gottesdienste, Amtshandlungen, Besuche. Und wenn nötig, werden die Pastoren aus der Nachbarschaft zur Vertretung bereit sein. Im übrigen: ich vertraue darauf, daß Ihr Pastor nicht kleinlich ist, wenn sein Dienst gebraucht wird in der Gemeinde.

Nur, um Mißverständnisse zu vermeiden und Enttäuschungen nach Möglichkeit zu verhindern, habe ich Ihnen diese erklärenden Sätze geschrieben.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Peter Nidor



Chorfahrt vom 15.-18. Oktober 1998 zur Vogelsburg in Mainfranken



„Ich will zur schönen Sommerzeit ins Land der Franken fahren...“

singt Victor von Scheffel im Frankensong. Sommer war es nicht mehr, sondern Herbst, aber nach wochenlangem Regen begann mit unserer Ankunft der „Goldene Oktober“. Heute wissen wir: für kurze Zeit!

Orte:

Die Vogelsburg hoch über der Mainschleife als Unterkunft, mitten zwischen Weinbergen, die sich zusehends bunt verfärbten. Freundliche Augustiner-Schwester versorgten uns.

Volkach war gut zu Fuß zu erreichen, ein ehemaliges fränkisches Königsgut und hübsches fränkisches Weinstädtchen mit der barocken Wallfahrtskirche „Maria im Weinberg“ in der Nähe („Madonna im Rosenkranz“ v. Tilmann Riemen-schneider)-

Prichsenstadt, das „fränkische Rotenburg“, ehemaliges Hohen-zollerndorf und daher evangelisch.

Wiesentheid: fränkische Klein-

residenz des katholischen Grafen v. Schönborn mit Schloß und barocker Kirche. Stammsitz vieler bedeutender Fürstbischöfe.

Castell: Sitz eines evangelischen Grafengeschlechts.

Kloster Ebrach: Ehemalige reiche Zisterzienserabtei, typisch fränkische Klosteranlage.

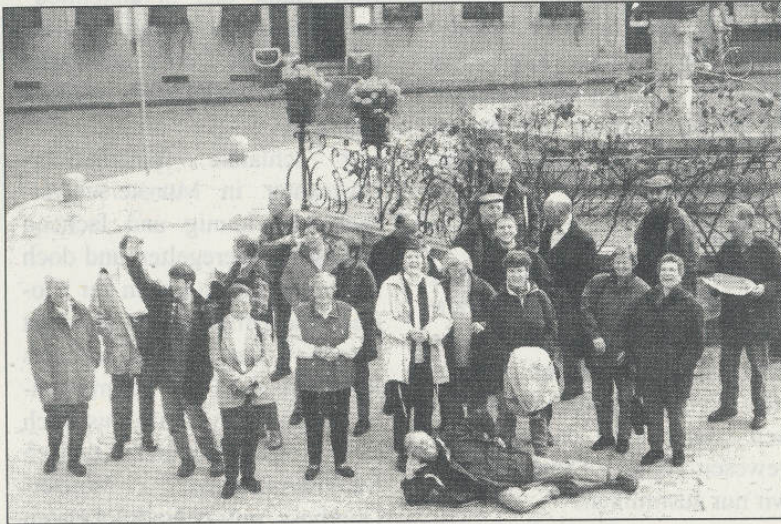
Alles im Vorland des Steigerwaldes, einem viele Kilometer langem Mittelgebirge.

Würzburg: Besichtigung der wiederaufgebauten Residenz der Fürstbischöfe. Durch die Stadt zur Mainbrücke gewandert, warm, sonnig und voller Bläsergruppen, die Choräle spielten.

Münsterschwarzach: Missions-Benediktiner-Abtei. Film statt Führung und danach mit den Mönchen die Vesper gefeiert.

Obereisenheim: Fränkisches Menü (Leberknödelsuppe, Rindfleisch, Meerrettichsoße, Preiselbeeren, Mousse, Wein).

Escherndorf: Gang durch die Weinberge mit Erklärungen und Weinprobe mit Kauf.



oben: vor dem Volkacher Rathaus versammelt
unten: Führung zur Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“



Musik:

Von 7.45 Uhr bis 8.10 Uhr die Mette im eigenen Kreis wie schon in Ahlhorn und Beienrode, abends geprobt und gesungen, Vesper miterlebt in Münsterschwarzach.

Geselligkeit:

Anschließend viel Spaß, Spiel, kleine Sketche, herrlicher Frankenwein, bewegende Verse aus dem Mund der netten Schwester, die ihren Landsmann enden ließ: „Hier muß das Paradies gewesen sein!“ Dem konnten wir nur zustimmen!

Menschen:

Sie waren alle gut, mit denen wir zu tun hatten und die uns alles so lebhaft erklärten. In „Maria im Weinberg“ die kleine blonde, schwarzgekleidete und mit viel Gold geschmückte zierliche Dame, dann der von seiner fränkischen Heimat so begeisterte Herr Böhm in der nichtfränkischen Joppe, der als Vorsitzender des Historischen Vereins aus dem Vollen schöpfte und uns das bäuerliche Land ebenso nahe brachte wie den Landadel, die Fürstbischöfe, Grafen, Mönche und Äbte und der sich freute, daß wir ihm

zum Dank das „Frankenlied“ vorsangen. Auch Frau Dr. Kolokythas, geb. Dernel aus Peine reihte sich nahtlos in unseren Chor ein.

Der schlanke Benediktiner-Gästepater in Münsterschwarzach, der launig und lachend vom streng geregelten und doch so menschlichen Leben der Kloster- und Missionsgemeinschaft sprach (Zitat: „Kein größeres Risiko als die Ehe!“). Am nächsten Vormittag führte uns noch ein großer, hagerer, typisch fränkisch-brauner Winzer-Oberboss mit beeindruckenden Kenntnissen durch die Weinberge bis runter in die Kellerräume von Escherndorf, wo alles mit einer gut erklärten Weinprobe und einem ebenso gut organisierten Bocksbeutel-Verkauf endete.

Am Ende brachten wir den lieben Schwestern, die uns so nett versorgt hatten, ein letztes Ständchen.

Es war eine Lust, jene Tage im geschichts- und kunstreichen, lieblichen Frankenland in einer fröhlichen Gemeinschaft zu verbringen. Dank an alle, die dazu beitrugen!

Eva Hustedt



Wiedereröffnung der Oister Kirche am 20. Dezember - 4. Advent

Nun ging doch vieles schneller als erwartet. Aus dem anfänglichen Plan, nur die Decke und die Wände der Oister Kirche zu streichen, ist nun eine ziemlich komplette Innenrenovierung geworden.

Unser Bild zeigt eine Restauratorin bei der Arbeit. Die Altarwand mußte zunächst abgeschliffen und Risse mußten verspachtelt werden.

Noch ist viel zu tun, aber der Kirchenvorstand hat ganz mutig beschlossen, daß am 4. Advent um 10.00 Uhr Einweihung gefeiert wird, mit einem festlichen Gottesdienst, in dem **Landessuperintendent Johannesdotter** aus Stade die Predigt halten wird. An diesem Sonntag gibt es nur diesen einen Gottesdienst für alle aus den BIO-Gemeinden. Sie sind ganz herzlich eingeladen.

K. Damm-Wagenitz



MIT DEM PFLUG AUF DEN ANDEN BROT FÜR DIE WELT: Ökologische Landwirtschaft in Bolivien

Im Hochland Boliviens, zwischen den beiden Gebirgsketten der Anden, lebt ein Großteil der Bevölkerung des süd-amerikanischen Landes. Das Hochland - der sogenannte Altiplano - liegt zwischen 3.000 und 4.000 Meter hoch. Die meisten Menschen, überwiegend Ketchua- und Aymara-Indios, leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft.

Sie bauen Kartoffeln, Mais, Weizen, Gerste, Gemüse und Quinoa an. Quinoa ist ein hirseartiges Getreide, das noch auf Feldern von über 4.000 Metern Höhe gedeiht.

Böden aus. Starke Trockenheit und kräftige Winde machen weite Teile des Altiplano für die Landwirtschaft unbrauchbar.

Allein ökologische Anbaumethoden bieten den kleinen Familienbetrieben eine Perspektive für die Zukunft. Die Bodenfruchtbarkeit soll verbessert werden und der wirtschaftliche Ertrag steigen.

Bolivianische Bauernorganisationen haben sich zusammengeschlossen zum **Dachverband ökologischer Betriebe** in Bolivien. Neben 3.000 Bauernfamilien gehören auch vier Privatunternehmen, die Bioprodukte verarbeiten, dazu.

Maßstäbe für ein international anerkanntes eigenes Gütesiegel für Bioprodukte wie Quinoa, Paranüsse, Kaffee, Kakao und Gemüse will der Dachverband erarbeiten und durchsetzen. Die Bioprodukte werden nicht nur in Bolivien vertrieben, sondern auch in Eine-Welt-Läden, über Dritte-Welt-Gruppen und den "fairen Handel" im normalen Einzelhandel. So erhalten die Bauernfamilien über die reine Selbstversorgung hinaus auch einen finanziellen Spielraum für Bildung, Gesundheit und demokratisches Engagement.

Mit dem Pflug
auf den Anden



Viele Bauernfamilien kämpfen ums Überleben. Die Bodenfruchtbarkeit ist aus mancherlei Gründen erheblich gesunken.

Die uralten Anbaumethoden sind den heutigen Erfordernissen nicht mehr gewachsen; die falsche Anwendung von chemischen Dünge- und Spritzmitteln laugt die ökologisch empfindlichen

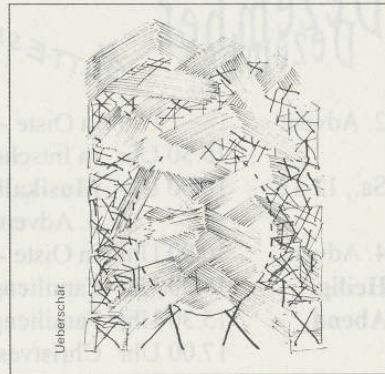
BROT FÜR DIE WELT hilft bolivianischen Bauern mit 132.000 DM.
Unser Kirchenkreis will BROT FÜR DIE WELT helfen.
Wir bitten um Ihre Unterstützung durch Spenden und Gebet und Einkauf von Produkten aus dem "fairen Handel"!

Das habt zum Zeichen...

Das Zeichen Gottes unter uns,
Gottes Zeichen in der Welt:
nicht ein Palast,
wie ihn Despoten sich bauen,
sondern eine Krippe,
für das Vieh gemacht;
nicht im Frack und mit Ordensspange,
sondern in Windeln gewickelt;
nicht ein starker Mann,
sondern ein Kind
ist das Zeichen Gottes für uns,
Gottes Zeichen der Zeit.

Seht nach diesem Zeichen!
Freut euch dieses Signals!
Denn in dem Kind ist Gott uns nah,
ist er auf Erden
und läßt er sich finden.

Sucht das Zeichen in Windeln!
Sucht das Zeichen in Krippen!
Sucht es in Ställen!
Sucht es bei Kindern!
Ihr werdet es finden
- das Zeichen des freundlichen Gottes.
Ihr werdet es finden
- das Zeichen seiner Güte.



Sucht nicht in Gold und Silber,
in Größe und Glanz!
Sucht nicht in Macht und Stärke,
in Konten und Kanonen!
Sucht das Zeichen in Not und Elend,
in Armut und Entbehrung!
Sucht das Zeichen
im Niedrigen und Kleinen,
im Hilfescrei und Leiden!
Und ihr werdet dort finden
Gott an eurer Seite,
Gott unter euch, über euch, hinter euch
und Gott euch voraus.

Das habt zum Zeichen
in dem Kind, in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegend.

CHRISTOF WARNEKE



O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!

Dezember
Dezember



- | | | |
|---------------|-----------|--|
| 2. Advent | 9.00 | in Oiste - Singgottesdienst |
| | 10.30 Uhr | in Intschede mit Taufe - Singgottesdienst |
| Sa., 12.12. | 18.00 Uhr | Musikalischer Abendgottesdienst zum
3. Advent mit dem Kirchenchor u.a. |
| 4. Advent | 10.00 Uhr | in Oiste - Wiedereröffnung der Kirche |
| Heilig | 15.30 Uhr | Familiengottesdienst in Blender |
| Abend | 15.30 Uhr | Familiengottesdienst in Intschede |
| | 17.00 Uhr | Christvesper in Intschede |
| | 18.30 Uhr | Christvesper in Oiste |
| | 23.00 Uhr | Christnacht in Blender |
| 1. Feiertag | 9.00 Uhr | Festgottesdienst in Oiste |
| | 10.30 Uhr | Festgottesdienst in Intschede |
| 2. Feiertag | 10.00 Uhr | Festgottesdienst in Blender |
| So., 27.12. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in Thedinghausen
mit dem Singkreis der Domgemeinde |
| Silvester | 19.00 Uhr | in Oiste |

Januar
Januar

- | | | |
|------------|-----------|---|
| Neujahr | 15.00 Uhr | in Intschede |
| | 16.30 Uhr | in Blender |
| So., 03.1. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in Lunsen |
| So., 10.1. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in Riede (s. S.12) |
| So., 17.1. | 9.00 Uhr | in Oiste |
| | 10.30 Uhr | in Intschede |
| So., 24.1. | 10.00 Uhr | in Blender |
| So., 31.1. | 9.00 Uhr | in Oiste |
| | 10.30 Uhr | in Intschede |
| So., 07.2. | 10.00 Uhr | in Blender |



Dezember & Januar

Dezember & Januar

Dienstag	08.12.	14.30 Uhr	Adventsfeier Frauenhilfe Blender
Samstag	12.12.	15.00 Uhr	Kindergottesdienstmittag in Blender
Dienstag	15.12.	14.30 Uhr	Adventsfeier Frauenkreis Intschede
		19.30 Uhr	Adventsfeier Frauenhilfe Oiste
Mittwoch	16.12.	19.30 Uhr	Mitarbeiteradventsfeier
Montag	28.12.	19.00 Uhr	Redaktionskreis
Donnerstag	31.12.	17.00 Uhr	Festkonzert zum Jahresausklang Kirche Blender

Mittwoch	27.1.	15.00 Uhr	Gemeinsame Frauenhilfe in Oiste
Sonntag	31.1.	17.00 Uhr	Musical-Konzert „Joseph“ (s. S. 13)

Unsere Konfirmandengruppen

Vorkonfirmanden: mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.30 Uhr Blender
Hauptkonfirmanden: donnerstags 15.00 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.30 Uhr Blender

Die Jugendgruppe

trifft sich in der Schulzeit jeden **Donnerstag um 19.15 Uhr** im Gemeindehaus Blender.
 Informationen bei K. Damm-Wagenitz, Tel.: 411

Unsere Chöre:

Kirchenchor: dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus Blender.
Kinderchor: montags 15.00 Uhr in der Gemeinschaftssportanlage Intschede.
 Leitung: Beate Bode, Tel.: 04258/355

Krabbelgruppen:

Blender: mittwochs, 15.30 Uhr,
 Informationen bei Anke Seidel, Tel.: 1770
Intschede: mittwochs 16.00 - 17.00 Uhr, Gemeinschaftssportanlage
 Informationen bei Iris Wigger, Tel.: 488

Kinder- und Jugendtelefon

08 00 - 111 03 33

Rat und Hilfe montags bis freitags von 15 bis 19 Uhr

MONATSSPRUCH ES WIRD NICHT DUNKEL BLEIBEN ÜBER
 DEZEMBER 1998 DENEN, DIE IN ANGST SIND. Jesaja 8, Vers 23

Musikalischer Abendgottesdienst
 zum 3. Advent, am 12.12.,
 um 18.00 Uhr
 in der Kirche
 in Blender

Herzlich willkommen!

Festkonzert zum Jahresausklang
 Silvester, 31.12.1998,
 17.00 Uhr
 Kirche Blender

Gemeinamer Gottesdienst der Samtgemeinde in Riede

Mit dem 1.1.1999 wird die Kirchengemeinde Riede zum Kirchenkreis Verden gehören. In einem feierlichen Gottesdienst, am 10.1.99, um 10.00 Uhr, heißen die Gemeinden der Samtgemeinde die Gemeinde Riede willkommen. Es predigt Superintendent Tidow aus Verden. Im Anschluß an den Gottesdienst findet ein Empfang statt.

Die phantastische Geschichte von
JOSEPH
 und seinen elf Brüdern ...
 ... *in Blender!*



Der Chor **SAITENWIND** aus Verden
 gastiert am 31. Januar 1999 mit seinem
 Konzertprogramm in der Kirche zu Blender

Der Chor **SAITENWIND** der Kirchengemeinde St. Nikolai in Verden freut sich über die Einladung der Kirchengemeinden Blender, Intschede und Oiste, mit dem Konzertprogramm in die Kirche von Blender zu kommen. 13 Monate hat der Chor - 38 Kinder, Jugendliche und Erwachsene - an dem Stück geprobt und ist nun gespannt, ob nach der erfolgreichen Premiere in Verden und bereits einem Wiederholungskonzert auch in Blender "das Haus voll wird".

Die wunderbare Musik von Andrew Lloyd Webber und Andreas Mücksch sowie die Texte von Tim Rice - übersetzt ins Deutsche von Heinz Rudolf Kunze - und Barbara Schatz rahmen die Erzählung der biblischen Geschichte ein und transportieren sie geradewegs über Jahrtausende in das Jahr 1999. Die genialen Songs mit ihrer fröhlichen Sprache und die kunterbunten Farben der Musik entführen das Publikum in die traumhafte Welt des Träumers und Traumdeuters Joseph und seiner elf Brüder.

Der Chor lädt herzlich zu dem Konzert in die Kirche zu Blender ein am
Sonntag, dem 31. Januar 1999 um 17:00 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen auf dem in diesem Gemeindebrief eingelegten Handzettel!

JAHRESLOSUNG 1999

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
 SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER
 WELT ENDE.

MATTHÄUS 28, VERS 20

In Gesprächen kann gelegentlich der Satz fallen: „Aber das ist mein letztes Wort!“ Damit gebe ich dem anderen zu verstehen: „Jetzt lasse ich nicht mehr mit mir verhandeln. Ich bleibe bei dem, was ich gesagt habe.“

„Matthäi am Letzten“ sagen die Menschen, wenn alles aus ist, wenn keine Hoffnung mehr besteht, wenn das Ende endgültig ist.

Es gibt auch ein letztes Wort des gekreuzigten und auferstandenen Christus: Es heißt nach dem Matthäusevangelium:

„Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Die letzten Worte Jesu an seine Jünger sind wie ein Testament, wie ein Vermächtnis für alle Zeit und alle Menschen. Das ist ein Wort mit besonderem Wert. Jesus hält uns durch alle Tage hindurch die Treue. Es ist hilfreich für jeden Tag des neuen Jahres. Denn wer immer sich von diesem Wort Jesu anstecken läßt, der weiß: Ich habe jemanden, mit dem ich reden kann.

Mit Gott darf ich reden wie mit

einem guten Freund. Es kann sein, daß dieses Gespräch zu einem ganz anderen Ergebnis führt, als ich es erwartete. Das hängt damit zusammen, daß kein stummes Schicksal am Werk ist, sondern jemand, der mich liebt. Mag die Hand Gottes für unsere Augen auch manchmal leer sein, so ist es doch die Hand unseres Gottes, die sich uns entgegenstreckt und die es auch im neuen Jahr trotz allem unbeschreiblich gut meint. Wer immer sich von diesem letzten, gültigen Wort Jesu anstecken läßt, der weiß: Ich habe jemanden, auf den ich mich verlassen kann. Das gilt auch dann noch, wenn es auf der Karriereleiter des Erfolges nach unten geht oder wenn ich schon ganz unten angekommen bin. Wir haben nicht die Garantie, daß uns jeden Tag im neuen Jahr die Sonne scheinen wird. Uns sind keine goldenen Zeiten verheißen, aber getröstete Herzen. Wir können uns auf sein letztes und gültiges Wort verlassen: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Friedemann von Hammerstein



Es gibt kein schlechtes Wetter - es gibt nur unpassende Kleidung.
Oder anders ausgedrückt: nur die Harten komm'n in Garten.

Wir laden alle Kids im Alter zwischen 12 und 14 Jahren
zu einer ganz besonderen Freizeit ein:

im Winter an die Nordsee.

Neujahrsfreizeit auf Ameland - vom 01.-06. Januar -
wenn's draußen zu ungemütlich ist, machen wir es uns halt drin gemütlich. Noch gibt
es ein paar freie Plätze. Für 310 DM gibt es jede Menge Spaß und gute Laune, nette
Leute, ein freizeiterfahrenes Leitungsteam mit vielen Ideen, wie man sich auch im
Winter auf einer Insel die Zeit vertreiben kann.

Und mit Sicherheit gibt es viele erstaunte, mitleidige Blicke, wenn man im
Freundeskreis berichtet: ich fahre in den Weihnachtsferien mit dem
Kreisjugenddienst an die Nordsee !!

Winter Ameland Sommer

Für Kinder gibt es natürlich wieder eine Freizeit in den Sommerferien.
42 Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren können mit uns 14 fröhliche Tage
an einem der schönsten Nordseestrände Europas verbringen.

Vom 23.07. bis zum 05.08.

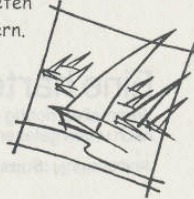
heißt es wieder: Vorsicht Ameland, die Verdener kommen.

Wie immer bereiten wir ein reichhaltiges Programm vor, das unvergeßliche
Sommerferien verspricht. Interessierte sollten sich möglichst umgehend beim
Kreisjugenddienst melden, und eine Anmeldung dafür anfordern, da diese Freizeit -
erfahrungsgemäß - sehr schnell ausgebucht ist.

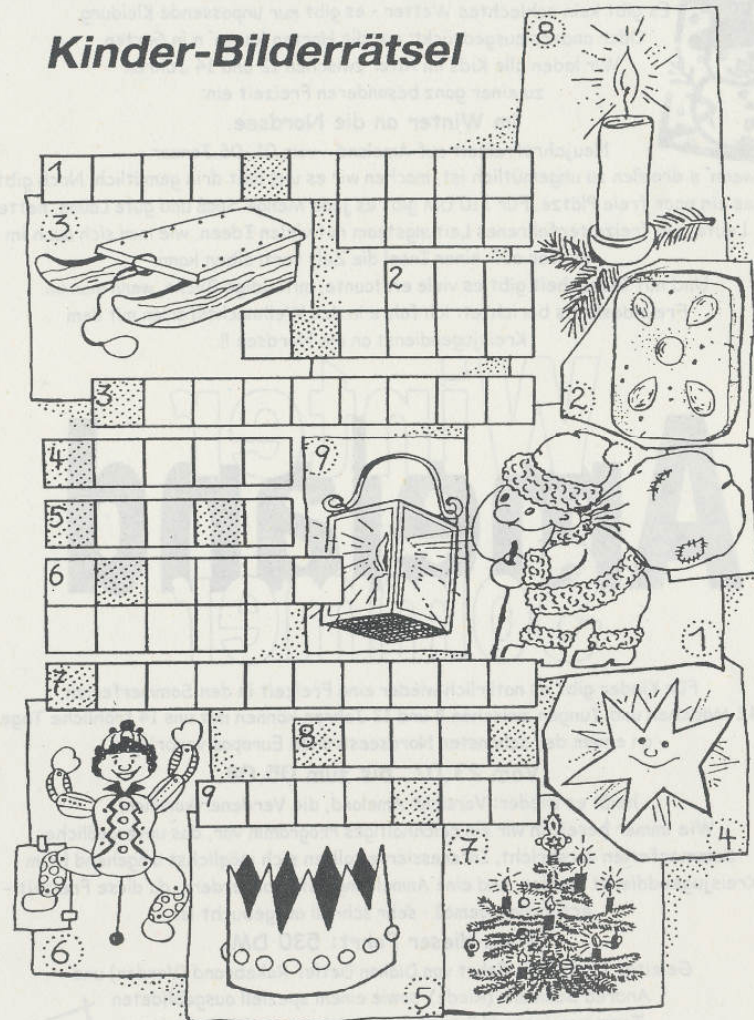
Preis dieser Fahrt: 530 DM.

Geleitet wird diese Fahrt von Diakon Detlef Rakebrand (Verden) und
Andrea Bollmann (Riede), sowie einem speziell ausgebildeten
Team von jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es beim:
Evang. Kreisjugenddienst, Marienstr. 5, 27283 Verden
Tel 04231-930314 - Fax 04231-930315
eMail: evJugendVer@gmx.net und im Internet unter
www.verden-markt.de/kirche



Kinder-Bilderrätsel



Eine harte Nuß ist dieses Rätsel eigentlich nicht. Ihr müßt nur erkennen, was die
Bilder darstellen, und diese Begriffe in die Kästchen eintragen.
Wenn alles richtig ausgefüllt wurde, nennen die Buchstaben in den Punkte-Kästchen von oben
nach unten gelesen einen Gegenstand, der in der Weihnachtszeit viel gebraucht wird.

Lösung: Nußknacker



Taufen

am 27. September 1998 in Blender:

Sophie Katherine Adam

Eltern: Sonja und Frank Adam, Blender

Ann-Christin Busche

Eltern: Tanja und Jörg Busche, Blender

Shawn Heitmann

Mutter: Nicole Heitmann, Ritzenbergen

Svea Mell

Eltern: Traute und Andreas Mell, Adolfshausen

Finja Marie Pohl

Eltern: Tatjana und Jens Pohl, Blender

am 04. Oktober 1998 in Intschede:

Rebekka Gundula Helene Constanze Fritz

Eltern: Petra und Andreas Fritz, Blender

am 11. Oktober 1998 in Intschede:

Sebastian, Luisa und Lena Hahn

Eltern: Heide und Josef Hahn, Intschede

am 25. Oktober 1998 in Intschede:

Therés Meisloh

Eltern: Iris Meisloh und Frank Oetting, Intschede

Fabienne Schmidt

Eltern: Doreen Schmidt und Jens Behrens, Intschede

Gesa Wolters

Eltern: Heike und Reiner Wolters, Intschede

am 01. November 1998 in Blender

Lars Rösch

Eltern: Petra und Torsten Rösch, Blender

Alexander Konstantin Thies

Eltern: Renate und Rolf Thies, Holtum

Trauungen

Andreas und Heike Hachmeister, geb. Meyer

am 20. Oktober 1998 in Intschede



Beerdigungen

Dora Meyer, Thedinghausen, 85 Jahre

am 01. Oktober 1998 in Oiste

Brün Esdorn, Intschede, 90 Jahre

am 04. November 1998 in Intschede

Siegfried Klahr, Blender, 72 Jahre

am 05. November 1998 in Blender

Annemarie Strüßmann, geb. Oelfke, Intschede, 83 Jahre

am 12. November 1998 in Intschede

Hermann Meyer, Oiste, 79 Jahre

am 13. November 1998 in Oiste

Alma Kelpinski, geb. Krahn, Blender, 85 Jahre

am 14. November 1998 in Blender

Emma Burdorf, geb. Focke, Holtum, 88 Jahre

am 17. November 1998 in Wechold

(Stand: 24.11.1998)

Nachruf

Am Samstag, dem 7. November 1998, wurde unser ehemaliger Kirchenvorsteher

Hermann Meyer

im Alter von 79 Jahren plötzlich und unerwartet von Gott in die Ewigkeit abgerufen.

Unter großer Anteilnahme wurde er am 13. November in Oiste zu Grabe getragen.

Hermann Meyer war von 1957 bis 1970 im Kirchenvorstand Oiste tätig. Doch seine

Verbundenheit zur Kirche Oiste war auch nach seiner ehrenamtlichen Tätigkeit bis zuletzt sehr stark. Unsere Gemeinde hat einen fröhlichen und hilfsbereiten Menschen verloren.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Kirchenvorstand Oiste



Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Dezember

Helmuth Winter	Holtum	am 01.12.	83 Jahre
Elisabeth Grosskopf	Intschede	am 03.12.	75 Jahre
Karl Lübker	Blender	am 05.12.	83 Jahre
Hermann Winter	Holtum	am 07.12.	75 Jahre
Gesine Stradtman	Intschede	am 09.12.	82 Jahre
Ilse Stojic	Holtum	am 14.12.	75 Jahre
Doris Wrede	Blender	am 18.12.	75 Jahre
Heinrich Meyer	Adolfshausen	am 20.12.	91 Jahre
Hanni Kohl	Intschede	am 22.12.	90 Jahre
Hanneliese Röpke	Holtum	am 25.12.	84 Jahre
Martha Bauer	Intschede	am 31.12.	88 Jahre

Januar

Friedrich Tetz	Intschede	am 01.01.	83 Jahre
Hermann Rohde	Blender	am 03.01.	84 Jahre
Margarethe Kothe	Reer	am 03.01.	75 Jahre
Anna Witten	Blender	am 07.01.	82 Jahre
Helene Brüns	Ritzenbergen	am 12.01.	94 Jahre
Marie Koch	Einste	am 14.01.	88 Jahre
Gertrud Sachs	Blender	am 14.01.	87 Jahre
Karl Bindzus	Amedorf	am 17.01.	80 Jahre
Lydia Schröder	Reer	am 25.01.	92 Jahre
Erika Harder	Reer	am 29.01.	86 Jahre
Dietrich Winter	Einste	am 29.01.	83 Jahre
Elfriede Müller	Intschede	am 31.01.	82 Jahre

Unsere Besuchsdienstregelung:

Zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und dann jährlich besucht Sie die Pastorin oder der Pastor. Vom 81. bis 84. Geburtstag erhalten Sie einen Besuch von einer Kirchenvorsteherin/eines Kirchenvorstehers. An dieser Stelle im Gemeindebrief gratulieren wir jeweils denjenigen, die dann auch in den kommenden Monaten besucht werden. Sollten sie es nicht wünschen, daß Ihr Name hier erscheint, geben Sie es uns bitte rechtzeitig bekannt.

Wer den Besuch der Pastorin/des Pastors bei einem kranken Menschen aus unseren Gemeinden wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

So erreichen Sie uns

Pfarramt Blender	Auf den Linteln 4, Blender Pastorin Antje Damm & Pastor Karsten Damm-Wagenitz	04233/411 Fax: 04233/ 942063
Pfarrbüro Blender	Dienstzeiten von Birgit Stöver: Mo, 9-11 Uhr; Do, 8-11 Uhr	04233/411
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Antje Damm Stellvertretende Vorsitzende: Blender: Hinrich Claus Intschede: Birgit Stöver Oiste: Alfred Grieme	04233/411 04233/316 04233/94040 04233/1202
Küsterinnen	Blender: Margret Claus Intschede: Helga Thies Oiste: Ingrid Dunker	04233/316 04233/289 04233/1493
Friedhofswärter/in	Bl.: Mariechen & Friedrich Lange Oiste: Ingrid Dunker	04233/1221 04233/1493
Chorleiterin	Beate Bode	04258/355

Soziale Dienste in kirchlicher Trägerschaft

Kreissozialarbeiter (allgem. Sozialarbeit)	Domstr. 18, 27283 Verden Herr Maschmeyer	04231/89480
Sprechstunden:	Di, 15-18 Uhr; Fr, 9-12 Uhr	
Suchtberatungsstelle	Lugenstein 14, Verden	04231/82812
Asylberatung	Carl-Hesse Str. 61, Verden Frau Williams	04321/68389
Sprechstunden:	Mo, 10-12 Uhr; Mi, 15-17 Uhr	
Telefonseelsorge	bundesweit und kostenlos	08001110111
Ev. Briefseelsorge	Dachstr. 19, 81243 München	

Impressum

Herausgeber: Die Kirchengemeinden Blender, Intschede, Oiste

Redaktionskreis: Blender: A. Damm, K. Damm-Wagenitz, A. Lucks;
Intschede: G. Hackbarth, B. Stöver; Oiste: M. Dunker, F. v. Hammerstein

Druck: Kirchenkreisamt Verden; **Auflage:** 1000 Exemplare

V.i.S.d.P.: A. Damm & K. Damm-Wagenitz - Tel.: 04233/411

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt.

Spendenkonto: KSK Verden (BLZ: 291 526 70), Konto: 3256
(Bitte geben Sie die Kirchengemeinde und den Zweck an.)